



Galileo

STREITBARE WISSENSCHAFT

ZEITUNG DER HOCHSCHULGRUPPEN DER MLPD

AUSGABE HERBST 2010

UND DER OBERSCHÜLER- UND STUDENTENGRUPPEN DES REBELL

INTERNATIONALES KULTURFEST IN BERLIN FEIERT GRÜNDUNG DER „ICOR“



„Es lebe die Internationale Solidarität“! Tausende Besucher waren am 16. Oktober in die Berliner Max-Schmeling-Halle gekommen und feierten dort ein bewegendes Internationales Kulturfest. 38 Organisationen (revolu-

tionäre Parteien und Organisationen, demokratische Initiativen, Bündnisse und Bewegungen sowie Migrantenorganisationen) aus dem In- und Ausland hatten dazu eingeladen mit der Absicht, in Zukunft gemeinsam über Ländergrenzen hinweg zu handeln, Erfahrungen auszutauschen, die Kräfte gegen die Herrschenden zu bündeln. Die Bekanntgabe und Vorstellung der Gründung der „International Coordination of Revolutionary Parties and Organizations“ (ICOR) löste Jubel aus.

DIE ICOR STARTET MIT ORGANISATIONEN AUS VIER KONTINENTEN

Immerhin an die 70 revolutionäre Par-

teien und Organisationen der Erde haben sich an ihrem Gründungsprozess beteiligt, um ihre Anstrengungen für den Sturz des imperialistischen Weltsystems und den Aufbau neuer sozialistischer Staaten auf der Erde zu koordinieren und eng zusammen zu arbeiten. Obwohl die technischen und wissenschaftlichen Fortschritte der Menschheit ein gutes Auskommen ermöglichen könnten, nehmen Armut, Massenarbeitslosigkeit und die Zerstörung der Erde zu, weil das internationale Finanzkapital die Welt beherrscht. Die große Sehnsucht nach einer von Ausbeutung und Unterdrückung befreiten Welt muss zu einer weltweiten, organisierten Kraft werden, um diese

Fortsetzung auf Seite 2

INHALT

- S. 2 Neue Bildungsproteste
Rebellion in Frankreich
- S. 3 Weltfrauenkonferenz
Widerstand gegen AKW
Internationales Pfingstjugendtreffen
- S. 4 Stuttgart 21
- S. 5 Erika Steinbach und der 2. Weltkrieg
- S. 6 AStA Bochum und „Antideutsche“
Sarrazins gute Gene
- S. 7 Imperialismus bedeutet Hunger
- S. 8 Neue Bildungsproteste in Europa?!



Übel zu beenden.

DIE ZEIT IST REIF, DIESEM IMPERIALISTISCHEN SYSTEM ETWAS NEUES ENTGEGENZUSETZEN

Und genau das haben sich die Organisationen und Parteien zum Ziel gesetzt. Nach drei Jahren intensiver Vorbereitungszeit ist es erstmals nach Jahrzehnten gelungen, unterschiedlichste Strömungen neu in einer weltweiten Organisation zu vereinen. Die ICOR berücksichtigt 67 Jahre nach dem Ende der dritten „Kommunistischen Internationale“ die heutigen Gegebenheiten, Notwendigkeiten und Möglichkeiten eines solchen Zusammenschlusses. Der aus Deutschland stammende Stefan Engel (Vorsitzender der MLPD) wurde zum Hauptkoordinator und Sanjay Singhvi (Mitglied des ZK der Communist Party of India/ML) als stellvertretender Hauptkoordinator gewählt. Gemeinsam stellten sie Ziele und Methoden der ICOR vor. Stefan Engel führte aus: „Die Gründung der ICOR folgt der Erkenntnis: die Zeit ist reif, dem hoch organisierten weltweit verbundenen internationalen Finanzkapital und seinem imperialistischen Weltsystem etwas Neues entgegenzustellen die Organisiertheit der internationalen revolutionären und Arbeiterbewegung und der breiten Massen in einer neuen Stufe der länderübergreifenden Kooperation und Koordination der praktischen Tätigkeit.“ Die ICOR-Gründungsmitglieder sind sich einig, dass die Überwindung des Imperialismus nur auf revolutionärem Wege möglich ist, durch die Errichtung des Proletariats und der Volksmacht, und dass alle Beteiligten respektvoll und auf Augenhöhe zusammenarbeiten, egal wie

groß man ist.“

EIN BEDEUTENDER NEUANFANG

„It is a great beginning“ („Es ist ein großartiger Anfang“), so charakterisierte Sanjay Singhvi diesen bedeutenden Schritt auf dem Weg zur Vorbereitung der internationalen sozialistischen Revolution, die nach dem revisionistischen Verrat am Sozialismus ausgehend vom 20. Parteitag der KPdSU 1956, der Zersplitterung und Spaltung der revolutionären und Arbeiterbewegung und nach dem Trommelfeuer des modernen Antikommunismus zurückge-



worfen worden war Er stellte unter großem Beifall einige der revolutionären Führer der internationalen Arbeiter- und Volksbewegung und Gründungsmitglieder der ICOR vor, die auf der Veranstaltung anwesend waren, unter anderem aus Bangladesh, Indien, Nepal, Iran, Niederlande, Ukraine, Bolivien, Dominikanische Republik, Chile, Panama, der Schweiz und Deutschland. Gemeinsam standen sie auf der Bühne und überbrachten einen „roten Gruß von der Arbeiterklasse der ganzen Welt“. In einer Videobotschaft sandte Jose Maria Sison, das Gründungsmitglied der CPP aus den Philippinen, seine Grüße an die Veranstaltung. Es geht um nichts weniger als den Geist des proletarischen Internationalismus auf eine höhere Stufe zu heben. Ihre Mitgliedsorganisationen arbeiten gleichberechtigt zusammen und haben sich zur gegenseitigen Unterstützung in der praktischen Arbeit verpflichtet. Begeistert wurde der Vortrag der Frauen zur Vorbereitung der Weltfrauenkonferenz in Venezuela aufgenommen und dass dies von der ICOR unterstützt wird. Drei Kollegen der bundesweiten Bergarbeiterbewegung „Kumpel für AUF“ berichteten über die Lage im Bergbau und dass man daran arbeite, gemeinsam

mit Bergleuten aus Kasachstan die erste „Internationale Bergarbeiterkonferenz“ dort durchzuführen. Ein Genosse der Kommunistischen Partei Chile (Proletarische Aktion) berichtete über die Situation der Bergleute dort und das großartige Gefühl, dass die eingeschlossenen Kumpel aus der Grube gerettet werden konnten. Er versicherte, auch eine Delegation chilenischer Kumpel auf die Bergarbeiterkonferenz in Kasachstan zu entsenden. Ein abwechslungsreiches Programm zeigte die ganze Vielfalt des proletarischen Internationalismus und ging von Kontinent zu Kontinent. Der Abend traf die Herzen aller im Saal Versammelten, „Hoch die Internationale Solidarität“ schallte es tausendfach durch die Halle.

KÄMPFEN WIE IN FRANKREICH

Die Hochschulgruppen der MLPD und die Schüler- und Studentengruppen des REBELL grüßen die Arbeiter und Angestellten und die rebellierende Jugend in Frankreich. Wir sind mit eurem Kampf gegen die die Sarkozy-Regierung solidarisch. Mehr Informationen auf www.rf-news.de und www.mlpd.de

Neue Bildungsproteste in Österreich
 Korrespondenz aus Wien (Auszüge): „An nahezu allen Universitäten Österreichs finden am 19.10.2010 Vollversammlungen und Aktionstage statt. Aufgerufen haben die Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH) gemeinsam mit Rektoraten, BetriebsrätInnen, Senaten und UnirätInnen. (...) Zudem wird es in Wien am selben Tag eine Sterndemo geben. Forderungen, die an die Regierung und Wissenschaftsministerium gerichtet werden, sind unter anderem: „Ausfinanzierung der Universitäten, Demokratisierung der Hochschulen, Stopp prekärer Beschäftigung und Antidiskriminierung“ Mehr Info unter: <http://unsere-uni.at>.

100 JAHRE INTERNATIONALER FRAUENTAG - AUF NACH VENEZUELA zur ersten Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen!



Über 1.500 Frauen und Mädchen sowie Männer aus mindestens 31 Ländern nahmen am 9. Frauenpolitischen Ratschlag vom 1. bis zum 3. Oktober 2010 in der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf teil. Er war ein tolles Erlebnis, wie in diesen drei Tagen ein Bild von der Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen entstand, die im März 2011 erstmals in Caracas, der Hauptstadt Venezuelas, stattfinden wird.

In dem einstimmig beschlossenen Resümee der Internationalen Frauenversammlung, die auch von der Abschlussversammlung des Frauenpolitischen Ratschlags einhellig unterstützt wurde, heißt es unter anderem: „Wir bekräftigen, dass Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt das ‚Dunkel im Wald‘ nicht widerspruchslos hinnehmen: ‚Wir wollen nicht das Opfer der Geschichte, sondern Akteurinnen der Zukunft sein!‘ ...“

Mit der internationalen Frauenversammlung sowie einem breiten Programm aus zehn Foren, zahlreichen Workshops und vielen weiteren Aktivitäten wollte dieser Ratschlag einen lebendigen Vorgeschmack auf die Weltfrauenkonferenz geben. Das ist ihm voll und ganz gelungen. Tausende von Frauen aus vielen Ländern haben ihr Kommen zur Weltfrauenkonferenz jetzt schon angekündigt. Und die Zahl Interessierter und Begeisterter steigt weiter an.

Auch für uns Studierende wäre zu Beginn der Semesterferien im März 2011 eine Reise nach Venezuela zur Weltfrauenkonferenz eine tolle Gelegenheit. Die Weltfrauenkonferenz kann auch aktiv unterstützt werden. So werden zum Beispiel noch Übersetzer und Übersetzerinnen gebraucht. Aber auch viele andere Aktivitäten wären zu unterstützen.

Beteiligt euch auch am 25.11.2010 am Tag gegen Gewalt gegen Frauen!

Informiert euch: www.weltfrauenkonferenz.de.



AKTIVER WIDERSTAND GEGEN DIE LAUFZEITVERLÄNGERUNG UND DIE SOFORTIGE STILLLEGUNG ALLER AKW'S!

Literatur zum Thema:

Auf der Internetseite von Galileo <http://www.mlpd-galileo.de/> findet ihr ein **Interview** „Die AKW's in Europa sind ein unkalkulierbares Risiko!“ zum kostenlosen Download mit der **Physikerin Prof. Dr. Inge Schmitz-Feuerhake**.



Ist die Erde noch zu retten? – Ursachen und Auswege aus der drohenden Umweltkatastrophe, 6,50 €, 103 Seiten

Termine zum Thema: Wir rufen dazu auf, aktiv am **4. Dezember** dem **Weltklimatag**, sich auch für die sofortige Stilllegung aller AKW's einzusetzen!

INTERNATIONALES PFINGSTJUGENDTREFFEN 2011

15. Internationales Pfingstjugendtreffen

11. und 12. Juni 2011

Vom 11. bis 13. Juni 2011 ist es wieder soweit. Dann startet das 15. Internationale Pfingstjugendtreffen in Gelsenkirchen. Du kannst jetzt Unterstützer des Pfingstjugendtreffens werden! Der zentrale Koordinierungsausschuss für das Pfingstjugendtreffen ruft auf: „In den letzten Wochen prägen begeisternde Massendemonstrationen das Bild ... Aber auch kleinere Proteste gibt es überall, wenn die Bundeswehr Jugendliche werben will, wenn

Faschisten einen Aufmarsch ankündigen – überall sind gerade auch Jugendliche mit in der ersten Reihe im Widerstand. Die große Vielfalt und Breite in diesen Protesten soll sich auch auf dem 15. internationalen Pfingstjugendtreffen widerspiegeln. (...) Wir sind die Zukunft! Eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung ist möglich!“ heißt es im Flyer. (...) Wir laden schon jetzt alle Interessierten und die Koordinierungsgruppen in den verschiedenen Städten ein, am 07.11.2010 zum 2. Bundestreffen zur Vorbereitung des 15. internationalen Pfingstjugendtreffens zu kommen. Wir treffen uns um 13.30 Uhr im Schacht III in Gelsenkirchen-Horst (Koststr. 8). Weiter Infos unter: <http://www.pfingstjugendtreffen.de>

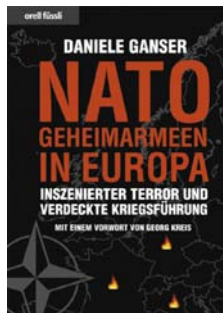
Kontaktadresse: Galileo-Redaktion, Schmalhorststraße 1c, 45899 Gelsenkirchen. Email: redaktion@mlpd-galileo.de

V.i.S.d.P.: D. Grünwald, Königsbergerstr. 30, 45881 Gelsenkirchen

ASTA DER RUHR-UNI BOCHUM (RUB) UNTER ANTIDEUTSCHEM EINFLUSS?

Der AStA der rub kündigt in der bsz (Bochumer Stadt- & Studierendenzeitung) vom 22.9.2010 der Sozialen Liste Bochum die Zusammenarbeit auf, die bisher gut funktioniert hat z. B. bei gemeinsamen Aktionen gegen die Studiengebühren. Hat der AStA hier nicht seine Kompetenzen überschritten? Wie kommt er dazu, im Namen der Bochumer Studierenden den Widerstand gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf die Bevölkerung derart zu schwächen? Die Begründung des AStA ist eine weitere Amtsanmaßung: er habe die Forderung gestellt, der Hip-Hop-Band „die Bandbreite“ Auftrittsverbot auf einer von der sozialen Liste Bochum organisierten Veranstaltung zu erteilen, und diese sei dem nicht nachgekommen. Ja was bildet sich der AStA eigentlich ein? Die „Bandbreite“ wird vom AStA als Verschwörungstheoretiker verunglimpft, weil sie die offizielle George W. Bush-Version zu den Ereignissen des 11. September 2001 in Frage

stellt. Dabei befindet sich die Band in zahlreicher und durchaus guter Gesellschaft. In den USA gibt es eine breite Bewegung, die der Regierung ihre Lügen bezüglich der von ihnen verbreiteten Hintergründe des faschistischen



Anschlags auf das World Trade Center nicht glaubt, Beweise sammelt und Aufklärung verlangt, die ihnen versagt wird. Der Schweizer Historiker und Friedensforscher Daniele Ganser fordert nicht nur eine unabhängige neue Untersuchung, sondern hat auch eindeutig belegtes Material von Geheimarmeen der NATO und ihren Aktionen zusammengetragen. Die Anwürfe des AStA Bochum gegen die Soziale Liste stehen dagegen – auch wenn das nicht allen ihren Mitgliedern bewusst sein mag – in

sehr dubioser Gesellschaft der Antideutschen, die mit massenfeindlichen Losungen und Politik eine sehr zersetzende Rolle in der antifaschistischen Bewegung in Deutschland spielen. Sie verbreiten nicht nur Lügen und Hetze gegen diese Band. George W. Bush wurde dagegen von Antideutschen als tätiger Antifaschist gelobt, sie befürworteten den Krieg gegen den Irak und Afghanistan und sprachen sich 1991 für einen Einsatz der israelischen Atombombe gegen Bagdad aus.

Wir wissen, dass die Mehrheit der Bochumer AStA-Mitglieder eine solche Politik nicht vertritt bzw. ablehnt. Aber sie müssen sich fragen lassen, wie sie unter einen solchen Einfluss geraten konnten und wie sie sich davon wieder lösen wollen.

Galileo-Redaktion rub Bochum
Zur weiteren Vertiefung zum Thema „Antideutsche“ empfehlen wir den Artikel „Antideutsch contra internationalistisch“ aus der Roten Fahne Nr. 34 vom 28.8.2010, auch auf der Internetseite der MLPD, www.mlpd.de nachzulesen ist.

„GUTE GENE“

EINE GLOSSE ZU SARRAZINS NEUER WISSENSCHAFT

Endlich hat ein deutscher Humangenetiker einen herausragenden Platz in der Forschung innerhalb der Weltelite beansprucht.

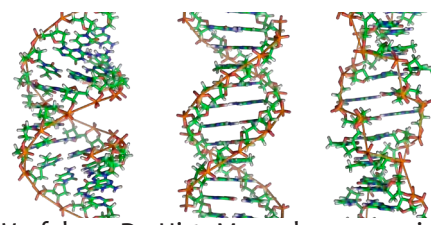
Das, was in anderen Ländern selbst gestandene, viele Jahre in der Forschung tätige Kapazitäten nicht vollbracht haben, gelang nun einem Autodidakten in Deutschland. Er konnte Gene separieren, die einen eindeutigen Rückschluss auf regionale, religiöse und intellektuelle Zusammenhänge zulassen. Ob es sich um baskische oder jüdische Gene, um die Verbindung von türkischen Genen mit der signifikanten Abnahme der Intelligenz ihrer Träger oder um die Gefährdung des gesunden deutschen Gens durch die Vermischung mit minderwertigen Migranten-Genen geht, was die Gefahr einer allmählichen, schleichenden Verblödung des deutschen Volkes mit sich bringe, hier sind Grundkenntnisse erlangt worden, die in der restlichen Wissenschaftswelt als

einmalig bezeichnet werden müssen.

Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass viele Versuche mit signifikant eindeutig zuzuordnenden Testpersonen zu Ungenauigkeiten in der Auswertung geführt hatten, erst intensive Eigenversuche bestätigten die negativen Auswirkungen bestimmter Gene auf die Intelligenz.

Weitere Untersuchungen sind in Vorbereitung und sollen in der Reihe „Der Untergang des christlichen Abendlandes“ erscheinen. Auch namhafte ausländische Persönlichkeiten haben ihr Einverständnis zu weiteren wissenschaftlichen Forschungsprojekten gegeben; so sind z.B. Nachfahren von Mussolini und der jetzige italienische Ministerpräsident Berlusconi bereits in die Untersuchung eingebunden, ob es auch ein eigenes Gockel-Gen gebe.

Sarrazin hat sich so zu einem würdigen Nachfolger in der Reihe seiner medizinischen und wohl auch genetischen



Vorfahren Dr. Hirt, Mengele u. a. erwiesen.

Wir freuen uns schon auf die bereits angekündigte Forschungsreihe zu dem Thema „Wann hat eine bestimmte Spezies in der Weltgeschichte als bestimmender Faktor ausgedient?“. Die historischen Analysen an Überresten der ägyptischen Pharaonen, an römischen Sklaventreibern, an Repräsentanten des Heiligen Römischen Reiches und am Erbgut der Hohenzollern, verglichen mit den Genen so illustrierter Vertreter der heutigen herrschenden Kaste wie Ackermann, Grube und Merkel, lassen spannende Ergebnisse erwarten. Ob sich eventuell Aussagen zur Überholtheit eines ganzen gesellschaftlichen Systems durch Sarrazin verifizieren lassen? Aber das wäre wahrscheinlich nicht mehr im Interesse seiner Auftraggeber.

Hochschulgruppe MLPD Tübingen

STUTTGART 21 - UNRUHE IM SCHWABENLAND



Schülerprotest gegen Stuttgart21

Ein Bauzaun als riesige öffentliche Wandzeitung, rund um die Uhr Mahnwachen, Blockaden, Baumhäuser, unterstützt von Verpflegungsteams. Zwei Mal wöchentlich Großdemonstrationen mit mehreren zehntausend Menschen, „Schwabenstreiche“, auch in vielen anderen Orten. Eine solche Widerstandsbewegung gab es hier noch nie.

Die ganze Republik und Teile des europäischen Auslandes schauen auf Stuttgart: Schafft es dieser Widerstand von Zigtausenden, sich gegen Übermonopole und Regierung durchzusetzen und S 21 zu stoppen oder nicht? Es geht um den denkmalgeschützten Bahnhofsbaubau, 200 Jahre alte Parkbäume, um Gefahren durch mit Tunnelröhren durchlöchernden Quellgips, den Schutz von Mineralwasserquellen, um eine zig Jahre währende Riesenbaustelle inmitten der Stadt und um Milliarden Ausgaben ohne Nutzen für die Bevölkerung. Es geht um Verhinderung einer die Klimakatastrophe beschleunigenden Verkehrsentwicklung. Doch es geht noch um mehr: Spätestens nach dem brutalen Polizeieinsatz geht es auch darum, dass eine der letzten CDU-Hochburgen fällt. Am besten geht

die gesamte CDU/FDP-Landesregierung gleich ganz! Und es geht darum, dass ein erfolgreicher Widerstand in Stuttgart einen Dammbbruch für ganz Deutschland bedeuten kann und andere Widerstandsbewegungen gegen die Merkel-Westerwelle-Regierung weiter ermuntert werden könnten.

WER WILL S 21?

Stuttgart 21 ist ein großer Beitrag zur Klimakatastrophe, schreibt die MLPD Stuttgart dazu. Die Bahn AG hat die Speditionsfirma Schenker aufgekauft und betreibt massiv den Ausbau des Güterverkehrs weg von der Schiene auf die Straße. Der Anteil klimakillender LKWs soll sich von 2008 bis 2023 verdoppeln! Nach Stilllegung des Güterbahnhofs in der Innenstadt wird die sechshe größte Stadt Deutschlands hauptsächlich durch LKWs versorgt. Mit Stuttgart 21 und dem Tunnelbahnhof soll dieser Zustand unumkehrbar gemacht werden!

Profiteur Nr.1 ist die Autoindustrie, die LKWs verkaufen will, weshalb Daimler sich für S 21 stark macht. Drei der vier Bahnchefs (Heinz Dürr, Hartmut Mehdorn und Rüdiger Grube) entstammen dem Hause Daimler.

Profiteure 2 sind Immobilienhaie und Bauunternehmen. Geht Stuttgarts HBF in den Boden, winken oben Milliarden Profite aus freierwerdendem Gleisgelände.

WIR SIND DAS VOLK!

Tatsächlich steht hier die „parlamentarische Demokratie“ als Betrugsinstrument der Diktatur der Monopole unter massiver Kritik. Alle 4 Jahre ein Kreuz auf dem Wahlzettel zu machen und dann zuzusehen, wie die Daimler-Bauunternehmer-Banken-Regierung unseren Willen mit Wasserwerfer und Pfefferspray wegspritzen will – es reicht. Systematisch wurden der Bevölkerung Planungsinfos vorenthalten.

„Ihr könnt nicht ohne uns, wir aber ohne Euch!“ Die Regierung Mappus muss weg – das ist die Stimmung bei dem brutalen Polizeieinsatz. Damit dieser Widerstand erfolgreich sein kann, muss die organisierte Arbeiterklasse zum Kern dieser Widerstandsbewegung werden. Dies fördert die MLPD in der Widerstandsbewegung gegen S21.

UND DIE STUDENTEN?

Viele Jugendliche beteiligen sich jetzt schon an den Protesten, auch gegen S21! Zum Teil aber sind Studierende unzureichend informiert. Dies vor allem auf dem Campus in Vaihingen, wo Professor Martin als Leiter des Instituts für Verkehrs- und Eisenbahnwesen fälschlich behauptet, künftige 8 Tunnelgleise seien leistungsfähiger als die jetzigen 16 des Kopfbahnhofs. Wir von der MLPD-Hochschulgruppe machen eine Aufklärungsarbeit auf dem Campus und wollen eine Masse von Studierenden für den aktiven Widerstand gewinnen. Hochschulgruppe Stuttgart

Weitere Infos: rf-news.de

Kontakt: Unigruppe der MLPD,
c/o Christine Schaaf, Tel. 0711 -732672



HAT POLEN DEN ZWEITEN WELTKRIEG PROVOZIERT?

Mitte September sprach der Funktionär des reaktionären Bundes der Vertriebenen, Tölg, davon, dass Polen bereits im März 1939 mobil gemacht habe. Er löste damit einen völlig berechtigten Proteststurm aus. Was er nicht ausdrücklich sagte, aber gemeint hat, war, dass Polen den zweiten Weltkrieg provoziert hat. Die Vorsitzende der Vertriebenen, Erika Steinbach, goss noch Öl ins Feuer, als sie es ungeheuerlich nannte, den Bund der Vertriebenen (BdV) in eine Reihe mit „Geschichtsfälschern“ zu stellen. Aber wo gehört er denn sonst hin?

Fakt ist, dass der II. Weltkrieg von den deutschen Faschisten auch mit einer zeitweisen Billigung der Westmächte in erster Linie geführt wurde, um die damals sozialistische Sowjetunion zu zerschlagen, was bekanntlich scheiterte. Bereits ab spätestens 1933 hat die Sowjetunion unter Stalin auf diese Gefahr hingewiesen und aktiv ein Bündnis gegen die Kriegsvorbereitungen zu schmieden versucht. Fakt ist auch, dass Polen sich durch den deutschen Einmarsch in die so genannte Rest-Tschechei bedroht fühlte und in der Tat am 23. März 1939 die Teilmobilmachung erklärt hat. „Polen musste damit rechnen, dass Deutschland mit Polen genauso verfährt wie es das mit der Tschechoslowakei getan hatte. Insofern war die Reaktion des polnischen Staates durchaus verständlich und ein Signal an die Westmächte, sich stärker zu engagieren,

um Polens Bestand zu garantieren.(...) Eine Teilmobilmachung ist eher ein Versetzen in einen erhöhten Alarmzustand. Ich würde sie auf keinen Fall als Provokation sehen, sondern als verständliche Reaktion Polens auf ein bedrohliches Szenario direkt an seiner Westgrenze.“, so der Historiker Jochen Böhrer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut Warschau.

Die Methode, die die Funktionäre des BdV in ihrer Attacke praktiziert haben, gehört zum Verband seit seiner Gründung im Jahre 1950. Es ist die Methode der historischen Unterschlagung, wie sie „mustergültig“ in der Darstellung der „Vertreibung“ in der „Charta der deutschen Heimatvertriebenen“ enthalten ist. Dem Schriftsteller und Überlebenden des Nationalsozialismus Ralph Giordano zufolge kappt sie jede Kausalität zwischen Ursache und Wirkung, ignoriert die Chronologie der Ereignisse, verschweigt also die Vorgeschichte der Vertreibung und trägt damit ihren Teil zur Verdrängung und Verleugnung der ersten Schuld bei und macht sie zu einem Unikat der zweiten Schuld. (Ralph Giordano, Die zweite Schuld oder Von der Last Deutscher zu sein, München 1990, S. 284)

Was den Vorstoß der Reaktionäre so wichtig macht, sind indes nicht ihre dreisten Behauptungen an sich, sie lassen sich leicht widerlegen, sondern sein Zusammenhang mit Bemühungen, rechts von der CDU/CSU eine neue ultrarechte Partei gründen zu wollen. Auszuloten, welche Chance die hätte und welche Rolle die Reinwaschung der Faschisten dabei spielen könnte, das war wohl der eigentliche Zweck der Übung. Aufschlussreich ist,

dass Steinbach der CDU vorgeworfen hat, sie habe die konservativen Werte verraten. (Sie meint damit u.a. die Ziele des BdV.) Für eine neue Partei rechts von der Union sieht sie gute Chancen. Es scheint die Reaktionäre im Lande nicht ruhen zu lassen, dass in einer Reihe europäischer Staaten rechtspopulistische und faschistische Parteien Zulauf und Wahlerfolge verzeichnen (in Ungarn, Niederlanden, Frankreich und Italien), während es in Deutschland eine solche Entwicklung nicht gibt. Noch nicht? Wir dürfen auf keinen Fall vergessen, sagte Stefan Engel, der Vorsitzende der MLPD im Mai in einem Interview, dass dieselbe materielle Grundlage für den Linkstrend auch rechte und neofaschistische Gedanken fördern kann, besonders unter rückständigen Menschen. Die entsprechenden Parteien bilden objektiv eine Massenbasis für die Faschisierung des Staates und den Staatsterror gegenüber der revolutionären Arbeiterbewegung.

Hochschulgruppe Berlin



Proletarischer Widerstand gegen Faschismus und Krieg

Die 2 Bände, von Willi Dickhut, 796 Seiten zu 25,50 €, beim Verlag Neuer Weg in Essen enthalten Ana-

lysen zu allen wichtigen politischen Entwicklungen des Hitlerfaschismus und des II. Weltkriegs. Das Material wurde unter den schwierigsten Bedingungen erstellt und verarbeitet und entfaltete eine große Wirkung. Es überzeugt durch tiefe Verbundenheit und das Engagement des Autors im antifaschistischen Widerstand. Auf Grund der authentischen Quellen und Dokumente ist es gut einsetzbar im Schulunterricht, bei Projekttagen und in der Bildungsarbeit der antifaschistischen Bewegung.

Sämtliche Literatur der MLPD und Schriften von Marx und Engels sind erhältlich bei:

Verlag Neuer Weg, Alte Bottroper Str. 42, 45356 Essen, Tel. 0201 25915, e-mail: vertrieb@neuerweg.de Webshop: www.people-to-people.de

IMPERIALISMUS BEDEUTET HUNGER



Abb.: Hungerrevolte in Ägypten

Jahr für Jahr führt die FAO (Food and Agriculture Organization, Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation) der UN am 16. Oktober den Welternährungstag oder besser Welthungertag durch. In diesem Jahr fand der Gedenktag unter dem Motto „Gemeinsam gegen den Hunger“ statt.

Seit vier Jahrzehnten werden weltweit mehr Lebensmittel produziert als für die Versorgung aller Menschen nötig wäre. 12 Milliarden Menschen könnten bei dem gegenwärtigen Stand der technischen und ökonomischen Möglichkeiten ernährt werden.

DER HUNGER TÖTET ALLE 2 SEKUNDEN

Doch die Lage sieht anders aus: Auf dem Hintergrund der Weltfinanzkrise und der Weltwirtschaftskrise schnellte die Zahl der Hungernden auf über eine Milliarde. 25 Millionen Menschen hun-

gern weltweit mehr als noch vor 20 Jahren, das ist fast jeder 7. Mensch! Täglich sterben an Unterernährung nach Angaben des ehemaligen UN-Sonderberichterstatters Jean Ziegler 47.000 Menschen auf der Welt, das sind alle 2 Sekunden 1 Mensch!

Den Forschungsergebnissen des Stuttgarter Ernährungsmediziners Prof. Hans Konrad Biesalski zufolge leiden sogar bis zu drei Milliarden Menschen an Mangelernährung, wovon auch die Hartz-IV-Ernährung betroffen ist.

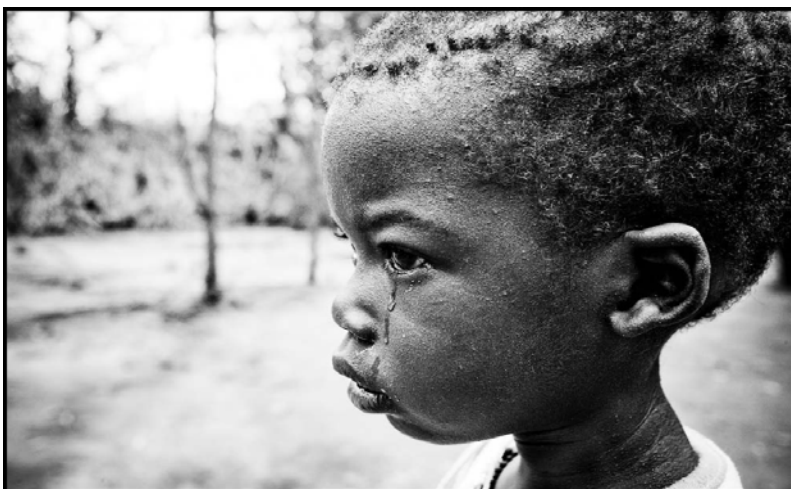
Doch der Hunger ist von Menschenhand gemacht und kennt drei wesentliche Bedingungen: Die Verfügungsgewalt über den Boden, über das Wasser und nicht zuletzt über das Saatgut mittels des reaktionären Patentrechts. Und diese drei Trümpfe halten eine Handvoll Übermonopole wie Syngenta, Bayer, Monsanto, BASF, Du Pont, Dow Chemical, Wal-Mart oder Nestlé in der

Hand!

Die weltweiten Hungerrevolten von 2008 in über 60 Staaten vor Augen, sorgt sich die Direktorin des Welternährungsprogramms (WFP) Josette Sheeran: „Menschen, die nicht genügend zu essen haben, revoltieren, (...)“ Die Furcht der Herrschenden ist berechtigt. So kam es in Mosambik kürzlich wegen hoher Nahrungsmittelpreise schon zu tödlichen Krawallen.

Die Ernährung der Menschheit ist ein Brennpunkt des Kampfs der internationalen Monopole um die Vorherrschaft in der Welt. Sie schrecken nicht davor zurück, ihre Macht über die Ernährungsgrundlagen als Waffe im Klassenkampf einzusetzen. Die Montagsdemonstrationsbewegung in Deutschland und die MLPD fordern seit 2008 einen Hungerzuschlag von 50 € für Hartz IV-Empfänger gegen die Mangelernährung. Das steht auch im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Kampf gegen den Hunger in der Welt. Die Botschaft kann für uns nur lauten: Die Völker der Welt können keine wirkliche Hilfe von den Imperialisten im Kampf gegen den Hunger erwarten. Dieses menschenverachtende, imperialistische System muss man beseitigen und ersetzen durch den echten Sozialismus, in dem die Nahrungsmittelproduktion nicht mehr für Maximalprofit, sondern zur Versorgung der Erdbevölkerung mit gesunden Lebensmitteln. Das ist die richtige Konsequenz aus dem Ernährungsgipfel in Rom.

Redaktion Galileo



BUCHTIPP

Der Autor Stefan Engel analysiert allseitig, wie aus der „neuen Weltordnung“ des US-Imperialismus eine von niemandem mehr zu bewältigende Weltunordnung geworden ist. Dem Hunger und dem Problem der Welternährung ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Beim Verlag Neuer Weg als Taschenbuch 592 Seiten für 14,80 € oder als gebundene Ausgabe für 27 €.



NEUE BILDUNGSPROTESTE?!

Im Juni fanden dieses Jahr erneut Bildungsproteste von Schülern und Studierenden statt. Um die 70.000 nahmen in ganz Deutschland teil und gingen für ihre Forderungen erfolgreich auf die Straße. Sie erkämpften die Abschaffung der Kopfnoten in NRW, die Erhöhung des Bafögs; die Abschaffung der Anwesenheitspflicht an einzelnen Hochschulen und die teilweise oder vollständige Abschaffung der Studiengebühren wie in Hessen, Saarland, NRW oder Hamburg. Aber diese Zugeständnisse der bürgerlichen Bildungspolitik reichen nicht aus. Weder wurde die Abschaffung des sogenannten Turbo-Abiturs, noch die vollständige Abschaffung der Studiengebühren in allen Bundesländern erreicht. Kleinere Klassen und ein einheitliches Schulsystem von der Kita bis zur Hochschule sind nicht absehbar. Die noch unmittelbare Ausrichtung der Bildung auf die Interessen der Monopole und ihren Fachkräftebedarf wird mit der (un-)sozialen Auslese durch Bachelor/Master und Elite-Hochschulen noch weitergetrieben.

Statt den Protest, der schon eine Struktur und gewisse Ausdauer entwickelt hatte, weiter zu führen, wollen einige Leute die Bildungsproteste gleich beerdigen. So schrieb der selbsternannte Berater der Bildungstreikbewegung, Prof. Peter Grottian, am 10.06.10 in der Zeitung „junge welt“ in unnachahmlicher Arroganz und Selbstgefälligkeit: „Der Niedergang des Bildungstreiks als soziale Bewegung war seit Monaten absehbar. Die Studierenden und Schüler haben kaum einen Fehler ausgelassen und so selbst zum Abschwung beigetragen. (...) Es riecht nach einem vorzeitigen Ende der Bildungstreikbewegung. Es hilft nur, zu seinem sehr erfolgreichen Scheitern zu stehen, die Fehler zu analysieren und nach einer

wirklichen Denkpause erneut besser anzutreten.“ Dieser Grottian hat sich schon mehrfach dadurch hervorgetan, soziale Bewegungen zu spalten, wie die Montagsdemonstrationsbewegung 2004 oder auch andere Bewegungen zu zersetzen. Auf einem bundesweiten „Bildungstreik-Bündnistreffen“ griff er die Vertreter von REBELL und MLPD an, die vorgeschlagen hatten, sich mit der Montagsdemonstrationsbewegung gegen Hartz IV solidarisch zu zeigen. Solche „Berater“ sind schädlich für die Protestbewegung.



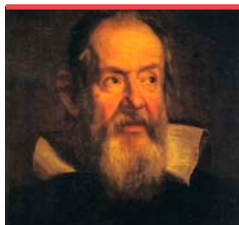
Der REBELL unterstützt die Initiativen, die es gibt für eine neue Welle von Protesten. Wir werden uns dafür einsetzen, aus den Stärken und Schwächen in der Protestbewegung in einem solidarischen Geist Lehren zu ziehen und die Selbstorganisiertheit der Schüler- und Protestbewegung zu verbessern. Das Bonner Jugendbündnis hat einen Aufruf initiiert, den wir ebenfalls kritisch unterstützen. Darin heißt es: „Gerade jetzt, wo Arbeitslosigkeit unter den Jugendlichen enorm zunimmt, sie fast doppelt so hoch ist wie bei den Erwachsenen, gerade jetzt, wo sich die Angriffe auf unsere Schulen und Bildungseinrichtungen durch Streichungen bei den Kommunen verschärfen, gerade jetzt, wo die schwarz-gelbe Bundesregierung zunehmend an Vertrauen verliert und immer mehr in die Ecke gedrängt wird, ... ist der Zeitpunkt richtig gewählt, um ernst zu machen.“ Wir unterstützen di-

ese Verbindung mit der Arbeiter- und Volksbewegung.

Ja zur Kapitalismuskritik in der Protestbewegung. Die Missstände im Bildungswesen sind nicht zu trennen von der kapitalistischen Gesellschaftsordnung. Das Hochschulwesen soll noch unmittelbarer auf die Bedürfnisse der internationalen Monopole ausgerichtet werden, bis hin zum direkten Einfluss auf die Studienpläne. Gleichzeitig soll der Milliarden-„Markt“ Bildung für die Erzielung von Profiten durch Medien- und Bildungskonzerne ermöglicht werden, was die soziale Auslese verschärft. Nicht zuletzt richtet sich der Protest gegen die politische Bevormundung im Unterricht, in der der Kapitalismus als das einzig mögliche System vermittelt wird und die Schüler mit der deutschen Staatsreligion „Antikommunismus“ geimpft werden sollen.

In verschiedenen Städten soll es rund um den 10. November Proteste geben. In Stuttgart gibt es den Vorschlag, den Bildungstreik am 17. November fortzusetzen, und einen lebendigen Unterricht zum Thema Demokratie im Stuttgarter Schlosspark zu machen. Auch die Demonstrationen der Gewerkschaften gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf die breiten Massen sollen unterstützt werden. Die Proteste verstehen sich auch als Teil der internationalen Bildungsprotestbewegung, zuletzt gingen in der Ukraine Tausende auf die Straße und aktuell auch wieder in Österreich (siehe S.2). Wer konsequent und aktiv an der Organisation der Bildungsproteste mitwirken möchte und hierbei auch über den Tellerrand von Kapitalismus und Grundgesetz hinausblicken möchte, kann dies in den Schüler- und Studentengruppen des REBELL tun oder auch als Mitglied der MLPD. Herzlich willkommen!

Jugendverband REBELL



„...und sie bewegt sich doch!“ Jetzt selbst beitragen zur streitbaren Wissenschaft!

Ich möchte an der Zeitung Galileo mitarbeiten

Name: _____

Telefon: _____

Adresse: _____

email: _____

**Ausschneiden und einsenden an:
Kontaktadresse: Galileo-Redaktion,
Schmalhorststraße 1c,
45899 Gelsenkirchen.
Email: redaktion@mlpd-galileo.de**